

POEMS ON THE ROCKS

Von der „Jazz&Lyrik“- Idee aus den 70ern inspiriert hob Manne Neuhäuser 1998 das Band-Projekt „the Lyrics“ aus der Taufe, das, 2003 in „Poems on the Rocks“ umfirmiert, begann, Perlen der Rock-Geschichte heraus zu picken. Zwei Jahre später stieß ein Video-Künstler dazu, der wie zu Pink Floyds besten Zeiten die Titel der Rock'n'Lyrics- Show kompositorisch bebildert. Denn nicht nur, daß die Band aus englischem Original und deutscher, lyrischer Übersetzung, eine poetische Einheit webt, „die eine neue inhaltliche und ästhetische Dimension öffnet“ (nach M.Staber/SZBZ-30.3.12), nun ist für das Publikum eine audiovisuelle Bühnen-Performance lebendig, die eindrücklich das Motto des Konzeptes unterstreicht:

Rock-Poetry pur

„Hören Sie auf die Verse dieser neuen Songs!“ beschwor Leonard Bernstein am 25. April 1967 in der US-TV- Sendung „Inside Pop – The Rock Revolution“ die Zuschauer. „Sie haben etwas mitzuteilen. Sie sind Ausdruck des Denkens von Millionen junger Leute.“ Für Bernstein, diesen famosen Vertreter der Klassik, waren deshalb gerade gesellschaftsrelevante Songtexte der Rock-Musik lyrisch-politischer Ausdruck der jungen Generation und kommender Zeiten. So ist auch nicht ohne Grund- Bob Dylan seit Jahren Kandidat für den Literatur-Nobelpreis.

Rock'n'Lyrics vom Feinsten

„Für die Herangehensweise von ‚Poems on the Rocks‘ - das sind Jörg Krauss (Gesang), Christoph Berner (Git.), Andy Kemmer (Bass), Helmut Kipp (Drums) Edgar Müller (Keyboards), Jo Jung (Rezitation), ‚Luigi‘ Röckle (Technik) und Karsten Hoppe (‚Bilder in Bewegung‘)- an zeitlose Juwelen der Pop- und Rock-Geschichte, verbietet sich die Schublade ‚Cover‘. Genau so gut könnte man die Inszenierung eines Bühnenklassikers durch einen begnadeten Regisseur als Theater-Cover bezeichnen. Nein! Vom Nachspielen der Songs von Stones, Bob Dylan über Sting bis Genesis und J.Lennon etc., sind ‚Poems on the Rocks‘ meilenweit entfernt: Eingebettet in eine kongeniale Präsentation der Titel durch die studierten Musiker, sind lyrische, deutsche Fassungen der Song- Texte, stets im Geiste des Originals, bisweilen sogar wortwörtlich übersetzt, der Clou des Band-Konzeptes.“ (nach s.o.)

Statt: „Mach die Scheiß-Musik aus“, sag: „Hör mal zu, was die singen!“

In diesem Spirit zaubern „Poems on the Rocks“ seit über 10 Jahren eine Show à la Rock'n'Lyrics- auf die Bühne, auch vielfach bei SWR1-RP als Life-Band der legendären Sendung „Songbooks“ gebucht, die ein verblüffendes Paradoxon zu sein scheint: aussagekräftige No.-1-Hits, hunderte Male vorbei gerauscht, reihen sich aneinander: doch nun versteht man, hört man zu. Denn „Poems on the Rocks“ fügen die Songs zusammen wie ein einziges poetisches Manifest- und das tanzbar. Dieses Projekt öffnet Augen, Ohren und Hirn. Und: es macht eine Menge Spaß.

www.POEMSONTHEROCKS.de

Songs und Texte für die Ewigkeit.